Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
i. V. F. Hachfeld
in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 397

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 10. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Deutschland.

Berlin, 9. Juni.

— Der Zar hat, wie der „Köln. Ztg." versichert wird, in Kiel wiederholt betont, daß seine Politik nur friedliche Ziele verfolge, und da die Ziele des deutschen Kaisers sich seit seiner Thronbesteigung unentwegt in der gleichen friedlichen Bahn bewegt haben, so darf man annehmen, daß der persönliche Meinungsaustausch zweier Herrscher, die einander vertrauen, auch diesmal dazu beigetragen haben wird, dem Bestande und der Dauer des europäischen Friedens zu dienen.

— Der Taubstummenkongreß in Hannover hat einen Beschluß gefaßt, der die lebhafte Aufmerksamkeit der Regierung verdient. Seit Jahren klagen die Taubstummen darüber, daß man ihnen auf den Schulen in erster Reihe die Lautsprache beibringen will, um im Sprechen möglichst viel äußerliche Gleichheit zwischen Redenden und Taubstummen herbeizuführen, während nur die Geberdensprache, die den Stummen natürliche und liebste Ausdrucksweise, sozusagen seine Muttersprache sei. Bisher ist aber an den Dingen nichts geändert worden. Die Taubstummen haben in Hannover keineswegs die Beseitigung des Unterrichts in der Lautsprache verlangt, sie wollen nicht Verminderung der Mühe, sondern nur eine zweckmäßige Methode des Unterrichts. Sie wollen beides lernen und sich unter einander der Geberdensprache, Anderen gegenüber der Lautsprache bedienen. Aber die Ausbildung in der Geberdensprache soll unverkürzt bleiben und nicht durch den Unterricht in der Lautsprache leiden.

— Den Einfluß des Arbeiterverdienstes auf die allgemeine Geschäftslage berührt der soeben veröffentlichte Originalbericht der Fabrikinspektoren des Großherzogthums Hessen pro 1891 mit folgenden Worten:

Die wirthschaftliche Lage der Arbeiter übt einen bedeutenden Einfluß auf die allgemeine Geschäftslage der Industrie aus. Die Arbeiter sind Hauptabnehmer vieler industrieller Erzeugnisse und bei der hohen Zahl der industriellen Arbeiter ist deren Konsumtionsfähigkeit von hoher Bedeutung für die Industrie. Wenn in Folge von Verkürzungen der Arbeitszeit und Lohnreduktionen die Löhne nur für die nöthigsten Lebensmittel, Kleider und die Wohnung der Arbeiter ausreichen und andere Ausgaben nicht gemacht werden, so übt dies sehr rasch einen verstärkt ungünstigen Einfluß auf die Geschäftslage der Industrie im allgemeinen aus. Dies sollten Arbeitgeber mehr als seither beherzigen und nur im äußersten Nothfall Arbeiterentlassungen vornehmen. Es findet zu wenig Berücksichtigung, daß hohe Löhne von sehr günstigem Einfluß auf die allgemeine Lage der Industrie sind.

— Unter der Ueberschrift „Rente oder Kapitalabfindung" veröffentlichen die „Hamb. Nachr." einen Artikel, dem wir folgendes entnehmen:

Die Novelle zum Krankenversicherungsgesetz, welche am 1. Januar 1893 völlig in Kraft treten wird, hat bekanntlich das erste der drei großen Arbeiter-Versicherungsgesetze in so mannigfachen Beziehungen abgeändert, daß es nöthig erschien, dem Reichskanzler die Befugniß beizulegen, das ganze Gesetz in seiner neuen Gestalt in der Gesetzsammlung zu publiziren. Ebenso wie es bei dem Krankenversicherungsgesetze vom 15. Juni 1883 der Fall war, ist es aber durchaus nothwendig, mit dem Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884 eine Umgestaltung vorzunehmen. Hierbei wird die wichtige Frage nach der Umgestaltung des Modus für die Entschädigungs-Zahlungen nicht zu umgehen sein. Die Entschädigungen, welche die Berufsgenossenschaften zahlen, bestehen aus Kurkosten und Renten, welche letzteren nach Verlauf der 13. Woche und nach der Wiederherstellung dauernd gezahlt werden und unter den berufsgenossenschaftlichen Ausgaben den weitaus ersten Platz einnehmen. Hierbei hat sich gezeigt, daß man dem Prinzip der Kapitalabfindung eine Konzession auf Kosten des Rentenprinzips im Interesse der Arbeitgeber sowohl wie der Arbeitnehmer machen muß. Es giebt eine ganze Anzahl von Unfällen, die zu äußerst geringen Entschädigungen führen. Bei diesen Unfällen belaufen sich die bewilligten Renten auf winzige Beträge. So ist es möglich, daß einem Arbeiter von einer Fingerkuppe ein Stück Fleisch abgerissen wird, dessen Verlust ihn bei der Arbeit nicht im Geringsten stört. Er erhält eine Rente, die wenige Mark im Monat beträgt. Die Berufs-Genossenschaft hat Schreibereien, der Arbeiter Laufereien von dieser Rentenfestsetzung, die nicht im Verhältniß zu der Summe stehen. In solchen Fällen wäre eine Kapitalabfindung angebracht. Man hätte nur nöthig, im Gesetze die Grenze festzustellen, von welcher ab die Entschädigung in Rentenform vorgenommen werden müßte. Es ist zu hoffen, daß die Novelle zum Unfallversicherungs-Gesetze auch diesen Punkt berücksichtigt. Jedenfalls wäre es nicht angebracht, ihn aus reiner Prinzipiensucht außer Acht zu lassen.

Vermischtes.

† **Folgende ergötzliche Spionengeschichte** erzählt die „Neisser Presse" vom 31. Mai: Heute Morgen in der Frühe, als eben der thaugesättigte Erdboden unter den wärmer werdenden Strahlen der Sonne zu dampfen begann, rückte eine Kompagnie Soldaten in voller Ausrüstung, mit ihrem Hauptmann an der Spitze, durch die unsere Stadt umgürtenden Festungswälle zu einer Felddienstübung aus. Man zog dicht an einem hohen Walle entlang, der Schall der Schritte wurde durch den weichen, grasbewachsenen Boden gedämpft. Plötzlich, beim Umbiegen um eine Ecke des Walles, sahen die vordersten Reihen auf dem Gipfel der Wallböschung einen Menschen in grauer Stoffjoppe, anscheinend in Pumphosen und Gamaschen stehen, der in der einen Hand einen Stock oder Ständer und in der anderen ein schwarzes Packet trug, das einem kleinen photographischen Apparate oder einer zusammengeklappten Zeichenmappe ähnlich sah. So wie der Mann die Soldaten seinerseits erblickte, rannte er Hals über Kopf, wie ein Hase durch das thaubeschwerte Gras hüpfend, von dannen und verschwand hinter einem in den Wall eingebauten Militärmagazin. Der Hauptmann beorderte sofort eine Abtheilung Soldaten zu seiner Verfolgung und schnitt ihm selber die weitere Flucht ab, indem er seinem Roß die Sporen gab und im flotten Karrière um das Magazin herumsprengte. Bald war der Flüchtling von allen Seiten umzingelt: hinter ihm ein Piket Soldaten, das Gewehr zur Hand und vor ihm der Hauptmann auf hohem Rosse, den Degen in der Faust. Ein Entkommen war nicht mehr möglich, die Katastrophe unausbleiblich — — — da löste sich in letzter Minute noch die gespannte Situation zur allgemeinen Befriedigung in Heiterkeit auf, denn der vermeintliche Spion war kein Spion, sondern entpuppte sich als ein harmloser Bürger hiesiger Stadt, der mit bis über das Knie emporgekrempelten Hosen, den Spazierstock in der einen und seine Stiefeln — das verdächtige schwarze Packet — in der anderen Hand, als getreuer Jünger des hochwürdigen Pfarrers Kneipp zur Kräftigung seiner Gesundheit ein sogenanntes Thaubad nahm, bei welchem man barfüßig im Dauerlauf durch das mit frischem Thau bedeckte Gras „latschen" muß.

† **Die Säbelaffaire in Erfurt** vom 1. d. Mts. beschäftigt bereits den Divisionsauditeur, welcher die Betheiligten bis auf den noch immer darniederliegenden Eisenbahnsekretär Schönherr bereits vernommen hat. Die Augenzeugen des Vorgangs haben ihre Aussagen bei der Polizei zu Protokoll gegeben und diese belasten die beiden Offiziere sehr schwer, die besonders den Lieutenant v. Hänisch (wie es heißt, ein Neffe des kommandirenden Generals vom 4. Korps), der, eben nach der Meldung jener Augenzeugen, nachdem er den Gegner durch drei Säbelhiebe zu Boden gestreckt, auf einen zweiten die Flucht ergreifenden Zivilisten feuern lassen wollte.

† **Herr Hans von Bülow** hat wieder eine Bismarckrede vom Stapel gelassen. Auf dem II. schwäbischen Musikfest in Augsburg hat er es für eine Ehre und Freude erklärt, „in der Stadt, die unseren größten Mann zu ihrem Ehrenbürger gemacht hat, die Bismarck-Symphonie dirigiren zu können . . . Für Ihre Stadt Augsburg wird es alle Zeit ein unvergängliches Verdienst bleiben, den Fürsten Bismarck stets richtig erkannt und gewürdigt zu haben, den unvergleichlichen Mann, den ich unter dem Zischen der Reichshauptstadt-Philister geehrt habe. In einem hiesigen Blatte las ich über ihn das treffliche und geistreiche Wort, das ihn als „abgedankten Genius bezeichnete, aber, meine Herren, uns ist er nach wie vor der Genius unseres Volkes, und wir scheuen nicht, das öffentlich auszusprechen, denn wir Deutsche fürchten, wie er selbst gesagt hat, nichts als Gott . . . Man soll nicht den Schöpfer über die Schöpfung stellen. Fürst Bismarck hat nicht allein das deutsche Reich geschaffen. Ich habe heute die „Eroica" dirigirt, und wie ich glaube, ist es eine gute Aufführung gewesen, aber das ist nicht mein Verdienst, sondern das aller Mitwirkenden. So hat auch Fürst Bismarck Mitarbeiter gehabt. Wer dem deutschen Reiche die Spitze gab, war Ludwig II., Ihr unvergeßlicher großer König. Die Hohenzollern haben das Reich gebaut, die Wittelsbacher haben es durch ihre Kunstpflege geschmückt, sie sind das älteste deutsche Fürstengeschlecht und haben dem deutschen Reiche die Waffe des Geistes und der Kultur verliehen. Dem erhabenen Hause Wittelsbach gelte mein Hoch!" — Wir sind noch immer „Philister" genug, um Herrn v. Bülows Redseligkeit einigermaßen lächerlich zu finden.

Lokales.

Posen, den 10. Juni.

br. **Vom Schützenfest.** Bei dem diesjährigen Schießen um die Königswürde nach der Königsscheibe hatten bis gestern Abend die Herren Gottmann jun., Skalski und Schönecker der Reihe nach die besten Schüsse gethan. Gestern wurde sehr fleißig geschossen, wie auch der Besuch des Schützengartens und des Budenplatzes ein sehr guter gewesen ist. Bekanntlich zählt der Donnerstag in der Schützenwoche mit Ausnahme der Sonntage regelmäßig zu den besten Geschäftstagen im Städtchen, zumal, wenn derselbe, wie gestern, so außerordentlich von der Witterung begünstigt wird.

br. **Von der Schifffahrt.** Der Dampfer „Borussia" traf gestern mit vier Schleppkähnen aus Stettin hier ein und legte am Berdychowoer Damm an

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern eine Person wegen Bettelns, ein Frauenzimmer wegen verbotenen Umhertreibens, ein Arbeiter, der noch eine Gefängnißstrafe von drei Monaten zu verbüßen hat und sich bereits seit längerer Zeit verborgen hielt, und ein Bursche wegen Diebstahls. — Beschlagnahmt wurde am Mittwoch bei einem Fleischermeister in der Wasserstraße ein mit Trichinen behaftetes Schwein; dasselbe wurde am nächsten Tage vernichtet. — Angeschwemmt ist am 2. d. Mts. an der Militär-Schwimmanstalt vor dem Eichwaldthor ein etwa 12 Meter langer Kiefernstamm.

* **Ernennung.** Landgerichtsrath Dr. Dahlmann in Bromberg ist, wie der „Kreuzztg." gemeldet wird, zum Landgerichts-Direktor beim Landgericht in Neisse ernannt.

* **Ordensverleihung.** Dem Amtsgerichts-Rath Kunkel zu Rawitsch ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen worden.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 10. Juni.

Bernhardiner-Platz: Getreide-Zufuhr unbedeutend. Der Ztr. Roggen 9,25—9,50 M. Hafer 8—8,10 M. Gerste 7—7,50 M. Blaue Lupine 2,75—3,50 M. Gelbe Lupine 3,50—3,75 M. Stimmung matt, Kauflust nicht sonderlich. Zufuhr in Heu und Stroh sehr schwach. Der Ztr. Heu 2,50—3 M. Das Schock Stroh 24 bis 25 M., einzelne Gebunde 40—50 Pf. Kartoffel-Zufuhr sehr begrenzt (nicht reichlich), der Ztr. 2,25—2,50 M. — Viehmarkt: Das gesammte Angebot in Fettschweinen belief sich auf hundert und einige Stück, meist leichte und Mittelwaare, prima wenig; daher die Preise etwas fester. Die Durchschnitts-Preise von 38 bis 40 M., prima bis 43,50 M. Die Zahl der Ferkel belief sich auf 70 und einige Stück. 1 Paar 8—9 Wochen alte muntere, stramme Ferkel im guten Futterzustande wurden mit 25—28 M. bezahlt. Ferkel, von Händlern überhaupt gut gefragt. Jungschweine, Läufer ꝛc. waren auch aufgetrieben. Hammel 49 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 22—25 Pf., Kälber 50 und einige Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25 bis höchstens 30 Pf. Kälber und Hammel waren gut gefragt und bald vergriffen. Die Zahl der aufgetriebenen Rinder belief sich auf 50 und einige Stück; davon waren 12—15 Stück fett. Der Ztr. lebend Gewicht 25—27 M., prima über Notiz. Das Geschäft zeugte von ziemlicher Kauflust; das Angebot ging nach längerem Handel in die Hände der Käufer über. Milchkühe 30 und einige Stück meist alt und im dürftigen Zustande; einige waren auch besser genährt. In Rücksicht auf das Alter der Kühe und das Aeußere war auf Milchergiebigkeit derselben nicht viel zu rechnen. Trotz alledem brachten sie 90—180 M. — Alter Markt Bis auf den letzten Platz überfüllt mit Angeboten. Die Metze Kartoffeln 12 Pf. 1 Pfd. Spargel 45—50 Pf., 1 Pfd. Feldschoten 40 Pf., 1 Gurke 25—40 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 25—35 Pf., 1 Pfd. alte Zwiebeln 25—30 Pf., 1 Bund grüne Zwiebeln 5 Pf., Salat, Rettige im Ueberfluß. 1 Bund neue Möhren 4—5 Pf. Die Mandel Eier 60—65 Pf. 1 Pfd. Butter 1—1,20 M., 1 junge Gans 2,50 bis 3,75 M., ein Paar junge Hühner 0,90—1,30—1,50 M. — Wronker-Platz: Fische nicht sehr reichlich. 1 Pfd. Störfleisch 40—50 Pf., 1 Pfd. Schleie 65—70 Pf., 1 Pfd. Aale 1—1,20 M., Bleie 40—45 Pf. Die Mandel Krebse 0,80—1 M. Geschäft flott und rege. Fleisch Ueberfluß. Die Scharren von Käufern schwach besucht. Preise unverändert.

Wollmärkte.

** **Breslau**, 10. Juni, Vormittags 10 Uhr. [Original-Telegramm der „Pos. Ztg."] Der offizielle Wollmarkt eröffnete in fester Haltung und regerer Kauflust besonders für Mittelwollen, wobei sich ein Preisabschlag von 2—3 Mark gegen das Vorjahr herausstellt; vorzügliche Wäsche erzielte volle Vorjahrspreise, feine Wollen mehrfach über Vorjahrspreise. Bis jetzt dürfte über zwei Drittel der Zufuhr verkauft sein. Einige Ausländer sind thätig im Einkauf. Die Wäsche fällt gut aus, dagegen das Schurgewicht geringer als im Vorjahr.

** **Breslau**, 10. Juni, Mittags $12\frac{1}{2}$ Uhr. [Original-Telegramm der „Pos. Ztg."] Im weiteren Verlauf ging das Geschäft ziemlich lebhaft. Preise blieben unverändert. Es ist bereits über $\frac{3}{4}$ der Zufuhr verkauft. Vom Lager entnahmen Fabrikanten größere Posten.

** **Breslau**, 10. Juni, Nachmittags 4 Uhr. [Original-Telegramm der „Posener Zeitung".] Bei Entgegenkommen der Eigner wurde der Markt rasch geräumt. Preise blieben ohne Aenderung, hochfeine Wollen erzielten andauernd über Vorjahrspreise. Die Gesammtzufuhr auf offenem Markte betrug 5000 Zentner. Nachmittags entwickelte sich ein ziemlich lebhaftes Lagergeschäft.

** **Stralsund**, 10. Juni. [Original-Telegramm der „Posener Zeitung".] Die Zufuhr zum heutigen Wollmarkt betrug 3400 Zentner. Man zahlte für gewaschene Wollen 108 bis 130 Mark gegen 116 bis 135 Mark im Vorjahr. Die Stimmung war flau und das Geschäft schleppend. Die Wäsche war durchweg gut.

Marktberichte.

** **Berlin**, 10. Juni. [Städtischer Zentral-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen: 190 Rinder, wovon reichlich die Hälfte leicht zu Montagspreisen abgesetzt wurde. Zum Verkauf standen 1555 Schweine, dabei 116 Bakonier. Inländische sehr fest bei anziehenden Preisen schnell ausverkauft. Die Preise notirten für I. kaum vertreten, für II. u. III. 50—55 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. Bakonier fast ohne Umsatz. Zum Verkauf standen 893 Kälber. Der Kälberhandel war besser als am Montag, Alles glatt ausverkauft. Die Preise notirten für I. 52—62 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 45 bis 54 Pf., für III. 34—47 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht. Zum Verkauf standen 736 Hammel, ohne Geschäft.

** **Berlin**, 9. Juni. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr nur schwach, Preise unverändert. Wild und Geflügel Lebhaftes Geschäft, Zufuhren mäßig, Preise etwas nachgebend. Fische. Zufuhren knapp, Geschäft flott, Preise anziehend. Butter. Geschäft ruhig, Preise behauptet. Käse matt, nur Holländer flott. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Das Geschäft verlief still, Preise für Kirschen und Erdbeeren nachgebend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55—62, IIa 49—54, IIIa 40—48, Kalbfleisch Ia 53—66 M., IIa 33—50, Hammelfleisch Ia 49—55 IIa 37—47, Schweinefleisch 52—58 M., Bakonier 45—47 M., Serbisches — M., Russisches — M. p. 50 Kilo.

Butter. Ia. per 50 Kilo 104—108 M., IIa. do. 95—100 M., geringere Hofbutter 90—95 M., Landbutter 85—90 M., Poln. — M., Margarine 50—65 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,30—2,40 M., Prima Kisteneier mit $8\frac{1}{2}$ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,25 bis 2,35 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 2,75—3,00 M., do. einzelne Ztr. 3,50—4 M., do. weiße runde do. — Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 8—12 Mark, Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 3,00—4,00 Mark, junge, p. Bund 0 80 M., do. Kohlrüben p. Schock 3,50—4,00 M., Petersilie p. Bund 10—20 Pf. Sellerie, groß p. Schock 3—4 M., Spinat pr. 50 Liter 0,30—0,50 Mark, Salat per Schock 0,75—1,00 M., Land-Radieschen pr. 50 Liter 0,50 bis 1,00 M., Spargel pr. ½ Kilo Ia 0,45—0,55 M., IIa 0,30—0,40 M., IIIa 0,(7—0,20 M.

Obst. Garten-Erdbeeren p. Liter 60—70 Pf., Birnen. p. 50 Kg. diverse Sorten p. 50 Ltr. — M., Apfelsinen Messina p. Kiste ca. 200 St. 17 M., do. Blut 25 M., Zitronen Messina 300 Stück 14.00—18,00 M. Kirschen ½ Kilogr. 25—30 Pf.

** **Berlin**, 9. Juni. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Prozent:

Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe:

Am 3. Juni 56 M. 80 Pf.

Unversteuert, mit 70 M. Verbrauchsabgabe:

Am 3. Juni 37 M. 30 Pf., am 4. Juni 37 M. 30 Pf., am 7. Juni 36 M. 80 Pf. à 36 M. 60 Pf., am 8. Juni 36 M. 60 Pf., am 9. Juni 37 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 9. Juni.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	21 40	21 10	20 30	19 80	18 40	17 40
Weizen gelber		21 30	21 —	20 30	19 80	18 40	17 40
Roggen		20 40	20 —	19 30	19 —	18 —	17 80
Gerste		17 —	16 50	16 —	15 50	14 50	13 50
Hafer		14 80	14 30	14 —	13 50	13 —	12 50
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Breslau, 9. Juni. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr. abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Juni 203,00 Br. p. Sept.-Okt. 169,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Juni 146.00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Juni 54,20 Br. p. Sept-Okt. 54,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Juni (50er) 55,00 Gd. Juni (70er) 35 30 Br. u. Gd. Mai-Juni —,— Gd. Juli-August 36,30 Br., August-September 36,30 Br. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 9. Juni. Wetter: Schön. Temperatur + 20 Gr. R. Barom. 768 mm. Wind: Ost.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 208—213 M., per Juni 206 Mk. bez., per Juni-Juli 204,5 M. Br., 204 Mk. Gd., per Sept.-Oktbr. 193 M. Br., 192,5 M. Gd. — Roggen fest, per 1000 Kilo loko 180—191 Mk., per Juni 190 Mk. nom., per Juni-Juli 190 M. Br., 189,5 Mk. Gd., per Juli-August 176,5 M. bez., per Septbr.-Oktober 170,5—171 Mk. bez. — Hafer per 1000 Kilo loko 144—156 Mk. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 36,6 Mk. bez., per Juni und Juni-Juli 70er 36 Mk. nom., per Juli-August 70er 36,5 Mk. nom., per August-September 70er 37 Mk. nom. — Angemeldet 2000 Ztr. Weizen. — Regulirungspreise: Weizen 206 M., Roggen 190 M., Spiritus 70er 36 M.

Nichtamtlich: Hering, Engl. Matjes Castlebay 105—120 Mk. verst. nach Qual. bez.; Stornoway in ganzen Tonnen 30—35 M., in halben Tonnen 35—42 M. verst. nach Qualität bez.

Petroleum loko 10,20 M. verst. gef. (Ostsee-Ztg.)

** **Stettin,** 9. Juni. [Petroleum.] Der Lagerbestand betrug am 26. Mai: 56 030 Brls.

Angekommen sind von Amerika 25 000 "

81 030 Brls.

Versand vom 26. Mai bis 2. Juli d. J. 5730 "

Lager am 2. Juni d. J. 75 300 Brls.

Gegen gleichzeitig in 1891: 32 433 Brls., in 1890: 14 256 Brls.; in 1889: 22 348 Brls.; in 1888: 19 607 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 2. Juni d. Js. betrug 97 693 Brls. gegen 65 824 Brls. in 1891 und 64 872 Barrels in 1890 gleichen Zeitraums.

In Erwartung sind 3 Ladungen mit 36 082 Brls.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

	1892 Barrels	1891 Barrels
Stettin am 2. Juni	110 382	56 908
Bremen " " "	141 292	325 080
Hamburg " " "	240 530	279 085
Antwerpen " " "	92 829	54 594
Amsterdam " " "	83 368	35 829
Rotterdam " " "	152 519	171 990
Zusammen	820 920	923 486

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	8. Juni.	9. Juni.
ffein Brodraffinade	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
Gem. Raffinade	27,75—28,50 M.	27,75—28,50 M.
Gem. Melis I.	—	26,75 M.
Krystallzucker I.	27,25 M.	27,25 M.
Würfelzucker II.	28,75 M.	28,75 M.

Tendenz am 9. Juni, Vormittags 11 Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	8. Juni.	9. Juni.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	18,10—18,30 M.	18,10—18,30 M.
dto. Rend. 88 Proz.	17,10—17,40 M.	17,20—17,40 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,00—14,55 M.	13,00—14,55 M.

Tendenz am 9. Juni, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

** **Leipzig,** 9. Juni. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per Juni 3,87½ M., pr. Juli 3,90 M., pr. Aug. 3,92½ M., pr. Sept. 3,95 M., pr. Oktober 3,95 M., p. November 3,97½ M., p. Dez. 3,97½ M., p. Jan. 4,02½ M., p. Febr. 4,02½ M., p. März 4,02½ M., p. April 4,02½ M. Umsatz 20 000 Kilogramm.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 8. bis 9. Juni, Mittags 12 Uhr.

Amandus Zeitz XLVI. 235, Kleisten, Samoczyn-Brahnau. Wilhelm Wreh I. 20 622, kieferne Balken, Fordon-Berlin. Wilhelm Radtke XII. 875, Betonsteine, Niedola-Fordon. J. Nuszkowski II. 1020, leer, Bromberg-Achte Schleuse. J. Löpke IV. 528, leer, Fordon-Amsee. A. Meier XIII. 2729, leer, Bromberg-Achte Schleuse. Johann Kunz IV. 686, leer, Thorn-Fuchsschwanz. August Lindner XIII. 3622, Güter, Stettin-Bromberg. Karl Ahlgrimm I. 20 762, leer, Landsberg-Bromberg.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 51, F. Bengsch-Bromberg für Th. Franke-Berlin mit 32¼ Schleusungen; Tour Nr. 52, H. Stamer-Bromberg für Klinkrath und Mattens-Hamburg mit 22¼ Schleusungen; Tour Nr. 53, Luke und Stoltz-Berlin mit 27¼ Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Von der Oberbrahe: Tour Nr. 23, Pinnau-Cierpnewo für Becker-Guben.

Telegraphische Nachrichten.

München, 10. Juni. Nach einer Meldung des „Neuen Münchener Tageblatts" sind im Bergwerk Hausham bei Miesbach vorgestern die Schachtgebäude und die umliegenden Häuser durch einen heftigen Stoß erschüttert worden. 12 Arbeiter wurden verschüttet, die Rettungsarbeiten sind bis jetzt erfolglos geblieben.

Sofia, 10. Juni. Der „Swoboda" bespricht die Verlobung des Thronfolgers Rumäniens aufs Sympathischste und betont besonders die Bedeutung der Verkündung durch Kaiser Wilhelm und sagt, Rußland, welches vor 8 Jahren sich als Feind Bulgariens erklärte, mußte zu gleicher Zeit vor Rumänien sich demaskiren als es einsah, daß Rumänien kein Werkzeug zur Unterwerfung Bulgariens abgebe. Der vorliegende feierliche Moment berechtige zu der Hoffnung einer weiteren Sicherung der historischen Bande des rumänischen und bulgarischen Volkes.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Phaläna. Die Leiden eines Buches von Karl Weitbrecht. Preis geh. 2,50 M., gebunden 3,30 M. Verlag von Th. Schröter in Zürich. — Die Gedichtsammlung eines durch harte Leidensschicksale gänzlich vereinsamten Poeten begleiten wir auf ihrem Lebensgang durch die verschiedensten Häuser, bis dieselbe endlich von niemandem gekauft, beim Autor selbst strandet. Aber nicht nur die Leiden der Bücher allein lernen wir hierbei kennen, sondern auch die Menschen, die der Zufall mit dem Buch in Verbindung bringt. In die verschiedenartigsten Berufszweige, zu Reich und Arm, führt uns der Dichter und zeigt uns in den Schicksalen und Charakteren der geschilderten Personen des Lebens Prosa und Poesie.

* Besonders werthvolle und interessante Gaben bietet die soeben ausgegebene neue Folge von „Meyers Volksbüchern" den zahlreichen Freunden dieser in Millionen Bändchen verbreiteten Sammlung guter und billiger Literaturerzeugnisse. Wir begegnen da zunächst zweien der bedeutendsten und gehaltvollsten Werke des spanischen Dramatikers Dom Pedro Calderon: Der Arzt seiner Ehre. Schauspiel in drei Aufzügen. Aus dem Spanischen von J. D. Gries (Nr. 921—922), und: Der wunderthätige Magus. Schauspiel in drei Aufzügen. Aus dem Spanischen von J. D. Gries (Nr. 923—924). — Das poetische Genie und die hohe Begabung Calderons bewahrheiten sich vor allem in diesen seinen dichterischen Schöpfungen. Nr. 925 bringt uns des altrömischen Geschichtsschreibers Cornelius Tacitus: Germania. Aus dem Lateinischen von K. Blümel. Eine Schilderung des damaligen Deutschland (98 n. Chr.) von bleibendem Werth. — Das sich durch musterhaften Stil, geist- und gemüthvolle Auffassung von Kunst, Literatur und Leben auszeichnende Hauptwerk des klassischen Reiseschriftstellers Georg Forster: Ansichten vom Niederrhein, von Brabant, Flandern, Holland, England und Frankreich, hat in den Nummern 926 bis 933 seinen Platz angewiesen erhalten. Der gemüthvolle Jugendschriftsteller Christoph von Schmid ist in Nr. 934 vertreten mit: Der Weihnachtsabend. Eine Erzählung für Kinder. — Eine der besten jener reizvollen Erzählungen des französischen Schriftstellers Xavier de Maistre: Die Gefangenen im Kaukasus. Aus dem Französischen von E. Walter, ist in Nr. 935 enthalten. Von Paul Gerhardt, dem hervorragendsten geistlichen Liederdichter des 17. Jahrhunderts, liegen in Nr. 936 bis 937: Ausgewählte Dichtungen vor. Die willkommene Gabe wird sicherlich alle erfreuen, welche an den Blüthen protestantischer Kirchendichtung Erbauung und Trost finden. — Der geschickten Wahl verdanken wir in der neuen Folge von „Meyers Volksbüchern" ferner zwei der besten Novellen des bekannten holländischen Dichters J. van Lennep: Das Gottesurtheil. — Die beiden Admirale (Nr. 938—939). Aus dem Holländischen von G. Gärtner. Nr. 940 schließt mit des russischen Dichters A. S. Puschkin Poetischen Erzählungen. Aus dem Russischen von Johansen.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 10. Juni 1892.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		19	20	18	80	18	40	18	70
	niedrigster		19	—	18	60	18	20		
Gerste	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.			höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	50	4	—	4	25	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	30	1	20	1	25
Krumm-		—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch		1	40	1	30	1	35
Heu		5	50	5	—	5	25	Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	80	1	70	1	75
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	40	2	—	2	20
Kartoffeln		6	—	5	—	5	50	Rind. Nierentalg		1	-	—	80	—	90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	40	1	30	1	35	Eier pr. Schck.		2	40	2	30	2	35

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 10. Juni.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W. M.	feine W. Pf.	mittl. W. M.	mittl. W. Pf.	ord. W. M.	ord. W. Pf.
Weizen	22 M.	— Pf.	21 M.	40 Pf.	21 M.	20 Pf.
Roggen	19	20	18	90	18	60
Gerste	16	—	15	—	14	50
Hafer	16	—	15	—	14	50
Erbs. (Kochw.)	19	—	18	50	—	—
" (Futterw.)	16	—	15	50	—	—
Kartoffeln	5	—	4	50	—	—
Wicken	12	50	12	—	—	—
Lupinen (gelbe)	8	20	7	50	—	—
Lupinen (blaue)	7	20	6	70	—	—

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 10 Juni. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 54,90, (70er) 35 20. (Loko ohne Faß) (50er) 54,90, (70er) 35,20.

Posen, 10. Juni. [Privat-Bericht.] Wetter: heiß.

Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 54 90, (70er) 35 20.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 10. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.9.			Not.v.9.
Weizen flauer			**Spiritus** ermattend		
do. Juni	187 —	188 50	70er loko ohne Faß	37 10	37 —
do. Juli-August	187 —	188 25	70er Juni-Juli	36 90	36 70
			70er Juli-August	37 10	37 —
Roggen flau			70er Aug.-Sept.	37 50	37 40
do. Juni	195 75	195 —	70er Sept.-Okt.	37 40	37 20
do. Juli-August	179 75	180 10	70er Okt.-Nov.	36 80	36 60
Rüböl matter			50er loko ohne Faß	56 90	— —
do. Juni	52 70	53 —	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	52 50	53 90	do. Juni	148 25	149 50

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) — 000 Ltr., (50er) — — Ltr.

Berlin, 10. Juni. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.9
Weizen	pr. Juni	187 25	188 —
	Juli-Aug.	187 25	188 —
Roggen	pr Juni	196 25	196 —
	Juli-Aug.	180 —	180 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			
do.	70er loko	37 10	37 —
do.	70er Juni-Juli	36 60	36 60
do.	70er Juli-August	36 90	37 —
do.	70er August-Sept.	37 50	37 40
do.	70er Sept.-Okt.	37 30	37 30
do.	70er Okt.-Nov.	36 20	36 30
do.	50er loko	56 90	— —

		Not.v.9			Not.v.9.
Dt. 3% Reichs-Anl.	87 10	86 9	Poln. 5% Pfdbrf.	67 30	67 20
Konsolid. 4% Anl.	106 80	106 70	do. Liquid.-Pfbrf.	65 40	66 —
do. 3½% "	100 30	100 30	Ungar. 4% Goldr.	94 —	94 —
Pos. 4% Pfandbrf	101 90	101 90	do. 5% Papierr.	86 10	86 10
Pos. 3½% do.	96 10	96 30	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	171 10	170 90
Pos. Rentenbriefe	102 80	102 80	do. fr. Staatsb. ultimo	133 10	132 60
Pos. Prov.-Oblig.	94 20	94 20	Lombarden ultimo	43 10	42 90
Oesterr. Banknoten	171 —	171 —	**Fondsstimmung** fest		
do. Silberrente	81 10	81 —			
Russ. Banknoten	212 85	213 50			
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	97 90	98 —			
Ostpr. Südb. E. S. A	81 25	81 90	Inowrazl Steinsalz	36 40	36 50
Mainz-Ludwhf. do.	117 50	117 90	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. do.	61 —	62 10	Dux-Bodenb. E.-A.	234 90	235 60
Italienische Rente	90 75	90 20	Elbethalbahn "	106 10	105 70
Russ. 4% kf. Anl 1880	95 10	95 20	Galizier "	91 80	— —
do. zw Orient-Anl.	— —	68 —	Schweizer Zentr. "	134 25	134 50
Rum. 4% Anl. 1880	83 —	83 30	Berl. Handelsgesell.	150 60	150 60
Türk. 1% konf. Anl.	20 30	20 10	Deutsche Bank-Akt.	167 90	168 10
Pos. Spritfabr. B. A	82 —	81 20	Diskt.-Kommandit	197 75	197 40
Gruson-Werke	142 —	140 75	Königs- u. Laurah.	117 60	118 60
Schwarzkopf	234 —	243 75	Bochumer Gußstahl	137 25	138 50
Dortm. St.-Pr. L. A.	65 60	67 —	Russ. B. f. ausw. Hdl.	— —	— —
Gelsenkirch. Kohlen	143 25	142 80			

Nachbörse: Staatsbahn 133 25, Kredit 171 25, Diskonto-Kommandit 197 75.

Stettin, 10. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.9.			Not.v.9
Weizen matt			**Rüböl** matt		
do. Juni	205 —	206 —	do. Juni	52 —	52 —
do. Juni-Juli	203 —	204 —	do. Sept.-Okt.	52 —	52 —
do. Sept.-Okt.	193 —	192 50	**Spiritus** fester		
			per 70 M. Abg.	36 80	36 60
Roggen ermattend			" Juni-Juli "	36 50	36 —
do. Juni	191 —	190 —	" Aug.-Sept. "	37 —	37 —
do. Juni-Juli	190 —	189 50	**Petroleum** *)		
do. Sept.-Okt.	171 50	171 —	do. per loko	10 —	10 —

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 9. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	769	NO 1	wolkenlos	17
Aberdeen	769	O 1	heiter	17
Christiansund	762	WSW 5	bedeckt	11
Kopenhagen	766	NW 2	heiter	19
Stockholm.	762	NO 2	wolkig	16
Haparanda	762	NW 4	heiter	7
Petersburg	760	WNW 3	wolkig	9
Moskau	759	still	wolkenlos	13
Cork Queenst.	768	OSO 3	heiter	17
Cherbourg.	768	ONO 2	Dunst	11
Helder	770	N 4	wolkenlos	16
Sylt.	767	N 4	heiter	17
Hamburg	767	NW 1	wolkenlos	19
Swinemünde	766	N 1	heiter [1]	17
Neufahrw.	766	NNO 1	wolkenlos [2]	12
Memel	765	NNO 2	heiter	15
Paris	767	NO 4	heiter	18
Münster	768	NNW 1	bedeckt	14
Karlsruhe	767	NO 3	heiter [3]	17
Wiesbaden	767	NO 1	bedeckt [4]	17
München	767	W 1	halb bedeckt	14
Chemnitz	767	N 2	wolkig [5]	14
Berlin	766	WNW 2	halb bedeckt	17
Wien	762	NNW 2	Regen	12
Breslau	765	NO 2	wolkenlos	14
Ile d'Aix	764	O 4	wolkenlos	16
Nizza	761	still	wolkenlos	18
Triest	761	still	wolkig	19

[1]) Thau. [2]) Nachts Thau. [3]) Thau. [4]) Thau. [5]) Dunst.

Uebersicht der Witterung.

Während der norwegischen Küste im Norden vom Ozean her ein Minimum naht, hat sich der Luftdruck sonst wenig geändert. Das 770 mm übersteigende Maximum lagert mit seinem Kern noch über der Nordsee. Unter seinem Einfluß wehen über Deutschland leichte nördliche Winde und ist das Wetter dort an der Küste und im Süden heiter, in den mittleren Theilen vorwiegend trübe; die Temperatur hat die Normale außer im Süden meist nahe erreicht oder überschritten. Niederschläge und Gewitter wurden nicht gemeldet. Wien hatte 25, Krakau 48 mm Regen.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 9. Juni Mittags 0,40 Meter.

" " 10. " Morgens 0,48 "

" " 10. " Mittags 0,48 "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen